# Erzähler vom Westerwald

Rangeber für Landwirtfchaft, Cbit- und Gertenban.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage:

Berantwortlider Rebafteur:

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Richhübel, Sachenburg

eorgi

三日 明 日

cht

Erfcheint an allen Werttagen. Rr. 116. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljahrlich 1,50 D., monatlich 50 Big. ohne Bestellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 18. Mai 1911

Angeigenpreis (im Borous gahlbar): bie fechsgefpaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamegeile 30 Big.

3. Jahrg.

#### Nach Petersburg!

Menn man zur See nach Betersburg kommt und schon ron weitem die riefige goldene Kuppel der Jiaaks. Katbedrale erblickt, dann auf der breiten Newa ankert und links und rechts Balafte fieht, so hat man einen ge-waltigen Eindruck. Anch die Fahrt von Süden her durch bas gange Land bis gur nordifden Sauptfladt bat ibre beitiden Grenze an auf der polnisch-litauischen Strecke und weiter dis Betersburg, ode zum Berzweiseln: viel unfultiviertes Lond, viel Sumpf, ein paar Birken, ein paar seeinunge Bauern, troftloje Ebene. Und da muß man anderthald Tage hindurch! Es ist daher nicht nur sehr höflich, sondern auch sehr flug, wenn der ruffische Hofischern, so jest dem Deutschen Kronpringenpaar, ben Chrendienft gleich bis gur Grenge nach Endtfuhnen entgegenichidt. Dann tann man im Salonwagen die Beit verplaudern und ichaut nicht immer in die riefenbaste Einode hinaus. Es hilft nichts, Endt-findnen-Betere ung ist nun einmal der nächste Weg. Das Barenreich ist is ein ganzer Erdteil, und man kann nicht erwarten, daß seder Besucher ihn erst umschifft, um chwa über die költliche Krim, die Riviera Rußlands, in das Land su fommen.

Lond zu fommen.

In Betersburg selbst wird es dem Kronprinzlichen Baar swon gefallen. Zwar haben wir noch nicht die Beriode der "weißen Nächte", wo Abend- und Morgenrot ineinander übergeben und man um 11 Uhr abends noch odne Lampenlicht lesen kann, aber immerhin ist Betersburg gerade sett im Frühling, der dort erst im Mai dessunt, wunderdar schön. Eine Fahrt mit blizichnellen ruluschen Tradecrpserden auf die "Inseln" Betersburgs verzigt man nicht so leicht. Auch die ichwere Bracht des Loss macht auf seden aus Kleineren westeuropäischen Terdöltnissen kommenden Besucher einen mächtigen Einsburg, diese Bracht mit ihren märchenhasten, an den Orient druf, diese Bracht mit ihren marchenhaften, an den Orient cemahnenden Schähen. Dazu fommt, daß die Kron-vengefinn, deren Mutter ja eine ruffische Großfürstin war, ich hier im Rreife lieber Bermandten befindet. Die meillen von ihnen hat fie an ber frangofischen Riviera einen gelernt, wo es befanntermaßen guweilen von Groß-urten nur fo wimmelt; und die Aronoringestin selbst hat Is minges Dabden ihr balbes Leben in Cannes verbracht, ber Bater in ber Großbergoglich medlenburgifden illa mit ihren iconen Terraffen in lauer Luft bes Gubens Erleichterung seines auchmatischen Leidens suchte und wo cr auch inarb. Die Veiersburger Hosgelellschaft pkent sehr studzügig zu leben und sieht mit leisem Spote auf beutsche Brinzessimmen herab, die die heimische Enge nicht verleugnen wollen, aber au der Aronprinzeisin Cecilie, die m ihrem Charme so ganz Dame der großen Welt ist, nich die russische Gesellschaft ihr blaues Wunder erleben. Bir zweifeln nicht baran, bag es pon ibr genau fo wie bon ibrem Gemahl beigen wird: fam, fab und fiegte. Rur mes wird dem Kronprinzen in Petersburg schwer fallen.
it wird dem Kronprinzen in Petersburg schwer fallen.
it wird vermutlich von der Chevalier-Garde oder einem merten vornehmen Regiment zum Frühftüd eingeladen werben, und derartige Sachen pflegen drüben feuchter zu rlaufen, als bem ftraffen Sporismann, bem Kronpringen, ieb ift. Die Hobenzollern find burchweg febr maßig m Erinfen; ber jegige Raifer nippt mohl ein butenbmal weinem: der letzige Kailer nippt wohl ein ducendmat meinem einzigen Glas Schaumwein, so daß es ihm über den balben Abend reicht; und der Aronprins hat tefanntlich als Student sich gegen das Trinsen nach komment bestig gewehrt, da er nicht einsehen will, worm man "über den Durft" trinsen solle. Da denken die Russen auch der beiten Kreise ganz anders. Sie trinsen, um überhaumt ern Durst zu bekommen und der irmfen, um überhaupt erft Durft gu befommen, und der micheint meift erft bann, wenn ber Belucher jo ziemlich am Ende feiner Leiftungsfähigkeit ift. Im übrigen aber es in Betersburg durchaus "familiar" sugeben, com der Bor und vor allem seine Gattin lieben die kohe Revräsentation sehr wenig und sind froh, wenn sie der bas Leben etwa vornehmer englischer Landedels me führen. Jeber, ber in biefes ihr Leben hineinthe moblfühlen tann, wie "darmstädtisch" gemütlich ein, trot ber großen Pracht, und das wird auch das tompringenpaar empfinden.

Und die Bolitit - je nun, von Bolitit follte bei em Bermandtenbesuch eigentlich feine Rebe fein, obwohl Beitungen natürlich so tun mussen, als wurden wieder unbicaften gelittet, bistorische Ausgaben ihrer Lösung gebracht und bergleichen mehr. Man fennt das schee, man tennt den Text. In den nach Bestereburg ber serbische Thronfolger eben alls nach Betereburg und bann hort man biefelbe Weife. Huch ein wring murbe abnliche Tone horen, Wir wollen abgeleierten Redensarien nicht mitmachen, sondern nur freuen, wenn das Kronprinzenpaar in Betersgefällt und wenn Betersburg dem Kronpringenpaar Gelbstverständlich können die persönit en netien timmgen, die bei solchen Gelegenheiten angebannt den, uns einst zunute kommen, aber dis dahin werd viel Wasser die Newa hinunterstlesen, noch managen andes Dauptftadt unferen Gronpringen feben.

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

\* Ble von unterrichteter Ceite mitgeteilt wird, iff ben

Barteien des Vieichstages vertraulich mitgeteilt wurlen, daß bie Regierung bereit fei, die Seffion mit Gintritt ber Bfingitferien gu vertagen, wenn bis babin bie Reichericherungsordnung, die elfaß-lothringische Ber-fasiung und der schwedische Handelsvertrag erledigt seien. Für diesen Fall würde eine Session zur Erledigung der weiteren Ausgaben im Herbst stattstinden, und durch eine Anderung des Gesetzes über die Anwesenheitsgelder würde dann dasur gesorgt werden, daß die Abgeordneten eine Entschädigung bekommen, die ihnen nach dem Wort-laut dieses Gesetzes für die Herbstwagen über In den Fraktionen haben vertrautide Beiprechungen über biefe Diätenfragen und über die Gerbifession stattgefunden. über beibe geben die Meinungen noch auseinander. Bielfach ist man übrigens der Meinung, daß, wenn noch etwas erledigt und geleiftet werden foll, die Bertagung bes Reichstages bis jum Berbft erft Ende Juni möglich fein wird.

+ Die Budgettommiffion bes Reichstages nabm bie fürglich abgegebenen Erflarungen bes Staatsfefretars bes Rolonialamts über die Regal- und Diamantenpolitit der Biezierung in Südwestafrisa zur Kenntnis und gab der Erwartung Ausdruck, daß in Zufunft demgemäß verfahren werde. Der Staatssekretär wiederholte seine schon früher abgegebene Erklärung, daß er die iogenannten Matverträge, die sein Borgänger Dernburg mit verschiedenen solonialen Gesellichaften abgeschlossen habe, für durchaus rechtsgülkie beite rechtsgultig balte.

+ Die Reichstagstommiffion für die Reichsverficherungs. ordnung erflärte fich mit der Bertagung der Beratung bes Entwurfs für bie Mufhebung bee Silfotaffengefenes auf Antrag ber Sogialbemofraten einverftanden. Diefe haben fich bereit erffart, die Reichsverficherungsordnung mit bem Ginführungsgefes bis Bfingften erledigen gu belfen, eine Berichleppung ber Beratungen fei ihrerfeits nicht beabsichtigt. Es murde barauf beschloffen, querft in die Beratung bes Ginführungsgefeges eingutreten.

+ Bur wirtichaftspolitischen Ausbildung von Anwärtern für ben höheren Ronfulatedienft sollen Kurse eingerichtet werben. Die Anwärter sollen im Auswärtigen Amt theoretisch vorgebildet werden. In diesen Kursen sollen praktische und iheoretische Borlesungen über Deutschlands Handel und Industrie statisinden. Außerdem soll den Anwärtern Gelegenheit gegeben werden, sich in praktischen Betrieben umzusehen und an Lehrfursen, wie sie an dem Kolonialinstitut in Hamburg und in anderen Stödten bestehen teilzunehnen Städten beiteben, teilgunehmen.

+ Der Bericht ber Budgettommiffion bes preugifchen Abgeordnetenhaufes über ihre Beratungen über bas oft. markische Ansiedlungsproblem ging dem Blenum zu. Zur Ergänzung früherer Mitteilungen sei aus dem Bericht noch einiges in Kürze mitgeteilt. Der Berichteriatter v. Arnim-Züsedom weist darauf hin, daß durch die Ansiedlungsarbeit in der Ostmark dis jest 131 000 Die Ansiedlungsarbeit in der Ostmark die jest 131 000 Die Ansiedlungsarbeit in der Ostmark die jest 131 000 diese der die de Deutsche in 295 neu angelegten und ungesahr 300 alten Borfern angesiebelt find. Allerdings seien in der letten Be t seit 1896 92 500 Sektar und speziell im letten Jahre ungefähr 90 000 Morgen beutichen Landes an die Bolen verloren gegangen. — Andererseits habe der Erwerd aus polnischer Hand so gut wie ganz aufgehört, weil die Bolen Land an die Ansiedlungskommission nicht mehr ver-

4 Begen achtundgivangig Stadtverordnetenmablen, die im porigen Jahre in Rigdorf bei Berlin ftattgefunden haben, hatte die fogialdemofratische Frattion des Rigdorfer Stadtperordnetentollegiums auf Ungultigfeitzerflarung beim Begirfeausichuß in Botsbam Rlage erhoben. Latfür ungultig ertlart und bamit ein Urteil von pringipie ler Bedeutung gefällt. Die flagende fogialbemofratische Fraftion hatte bemangelt, bag ber Magiftrat ber Stadt Rigborf beim Aufstellen ber Bablerliften u. a. das Rinderprivileg nicht dem Geses entsprechend berücksichtigt habe. In der Begründung wird in dieser Beziehung u. a. gesagt: "Der Bezirksausschuß hat mit den Klägern angenommen, daß in swei Fallen ein grober Beritog gegen die gesehlichen Bestimmungen vorliegt, und swar nicht nur in der falichen Anwendung des jogenannten Kinder-privilegs, sondern auch in der nicht richtigen Aufstellungs-listen müssen für jeden Fall is bestehen, daß nicht Tausende von Wählern um das Wahlrecht kommen. Wie verlautet, will die Rigdorfer Stadtverwaltung Revision beim Oberpermaitungsgericht einlegen.

+ Die Etrafrechtstommiffion bes Reichstages beriet in ihren letten Situngen über bas Strafenspfiem. Die Tobestrafe ift grundfahlich beibehalten, babei aber für die Beratung ces " eionderen Teils" die Brufung der Frage Di rue alten morden, wieweit eina bas Unmenbungsgebiet ber Tobesfirafe einguidranten ift. Die Borichlage be3 Borentwuris über die Freileitsftrafen find im mefent. lichen gut, e'e gen worden. Die Minbeft- und Sochft-bauer ber Budithaus- und Gefängnisstrafe ift in gleicher Beife wie im geltenben Rechte und im Borentwurfe geregelt, to dag Buchth us entweder lebenslang ober zeitig - von einem bis gu fünfgebn Jahren -, Gefängnis von einem Toge bis au funf Jahren erfannt merben tomt. Die Baftitrafe ift nach einem porlaufigen Beichluft ent.

weder leben lang oder seitig, die zeitige Haftftrase geht von einem Tage bis zu fünfzehn Jahren. Un Anderungen ist n. a. hervorzuheben, daß die für gewisse Fälle vorgesehenen Schärfungen der Zuchthaus- und Gefängnistrase dem Anwendungsgebiet und der Dauer noch enger begrengt morben finb.

+ Die Ginnahmen Des Reiches an Bollen haben im April 1911 52,9 Millionen Mart betragen. Das ift eine Steigerung gegen ben gleichen Monat bes Borjahres, ber eine Einnahme von 44,5 Millionen Mart brachte. Die Branntweinverbranchsabgabe bat im April 1911 17,2 Millionen Mart erbracht gegen 11,5 Millionen Mart im

+ Eine sehr ausgiedige Diskussion über die Be-ftenerung der Koninmbereine batte die Sandels- und Gewerbesommission des preußischen Abgeordnetenkauses. Der Diskussion lag ein Anfrag des koniervoliven Ab-Der Diskussion lag ein Anfrag des konservokiven Absecordneten Dammer zugrunde, den dieser wie folgt begründete: Rach dem Einkommensteuergeset baben die Konsumvereine ihre Gewinnüberschüsse zu verkteuern. Sie haben seit Erlaß des Gesetzes aber folgenden Weg eingeschlagen, um der Besteuerung zu entgeben. In ibren Satungen sind seste Rabatte vorgesehen, die Konsumvereine haben diese Rabatte aus den Gewinnanteilen bezahlt und nur die geringsügigen überschiehenden Prozente als Dividende ausgezahlt. Rach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts unterliegen aber solche im voraus Oberverwaltungsgerichts unterliegen aber folde im poraus fengesette Rabatte nicht der Steueroflicht, und der Antrag bezweckt, gesetlich sestzulegen, daß auch solche Rabatte der Besteuerung unterliegen sollen. In einer geringfügig veränderten Form wurde der Antrag Hammer, nachdem er, wie gesagt, sehr gründlich erörtert worden, schliehlich an-

#### Nordamerika.

\* Das Rabinett in Bafbington hielt unter bem Borfis des Brafibenten Taft eine Beratung ab, in der die fünftige Politif gegen die Truste mit Rücksicht auf die Entscheidung gegen die Standard Dil Company erörtert wurde. Es verlautet, daß ein Strasversahren gegen die Olmagnaten nicht ausgeschlossen ist. Dem Senat liegt bereits ein Gesehentwurf vor, der eine Berschärfung des Shermanschen Antitrustgesehes bezwedt.

#### Mexiko.

Mexiko.

\* Rach Newyorker Melbungen foll in Sombrerete ein furchtbares Gemehet stattgesunden haben. In einer dieser Melbungen beißt es: 1700 Ausständische stürmten, aufgebracht über Grausamseiten, die Bundessoldaten au Landbewohnern begangen hatten, Sombrerete und messelten 500 Bundessoldaten und Einwohner nieder, die sich weigerten, Hochruse auf Madero auszuhringen. — Die mezstanische Kriegsberichterstattung hat schon häufig aus einer Mücke einen Elesanten gemacht. Wahrscheinlich wird der ganze Borgang, wenn überhaupt etwas Derartiges passer ist, nicht halb so graussg gewesen sein. Auszerdem heißt es wieder einmal, daß die Regierung und die Ausständigen innerhalb 24 Stunden einen allgemeinen Wassenpullstand für ganz Mexisto erklären werden.

#### Hus Jn- und Husland.

Berlin, 17. Mal. Die Stadt Dresden hat den Reichstag aum Beluch der Spgieneausstellung eingeladen, was bet den Serren Reichsboten lebhaften Anflang gefunden hat. Die Beteiligung von Abgeordneten an dem Ausstellungsbeiuch wird sehr gablreich sein. Der Besuch findet am 28. Mai ftatt.

ben ameritanifchen Bertretern ift heute bolliges Ginberfranduis über Breife und Rabatte bes neuen Ralivertrags ergielt morben; es wird fofort in die Bergtung bos Rali. berirage eingetreten werben.

Stodholm, 17. Dai. Die beiben Rammern bes ichmebiichen Reichstags nahmen beute nach furger Berhandlung ben idwebifch-bentichen Danbelevertrag an.

Konfiantinopel, 17. Mai. Der Muteffarif von Berufalem wegen bes Diebfiable in ber Omarmofchee abgefebt

Barie, 17. Dai. Die Untersuchung in ber Angelegenheit Maimon ift nunmehr abgeschloffen. Der Untersuchungefonful Rouget auf Grund bes Spionagegefebes bor bas Buchtboligeigericht. Der Broges wird voraussichtlich am

26. Dai gur Berbandlung tommen. Wathington, 17. Dai. In hiefigen politifchen Rreifen wird ein neuer Randibat fur ben amerifanifchen Botichafterpoften in Berlin genannt. Brafibent Taft babe fich angeblich für einen feiner beften Freunde, Dr. Bars Underfon, entichieden.

#### Dof- und Personalnachrichten.

\* Bum Bondoner Ratjerbeiuch wird weiter gemeldet: Um 16. d. M. abends fand im Budingbampalaft eine größere Tafel ftatt, die aber nicht den Charafter eines Staatsbanfetts trug. Dementiprechend wurden auch teinerlei Reden gebalten. Der Kaiser hat u. a. Sir Arthur Bigge und Lord Lweedmouth den Kronenorden 1. Klasse und Admiral Beaumont das Grockreuz des Koten Ablerordens verlieben.

— Der König hat den Schöpfer des Königin Biftoria-Denkmals Thomas Brod nach der Enthüllung zum Kitter geschlagen. Die Schönheit des Denkmals und die bestwunderungswürdige Art und Weise, in der alle Versamssolltungen ausgerschrt waren, baben aus den Kaiter einen ttefen Eindrud gemaat. - Am 17. D. W. befuchte ber Raifer bie Ausstellung bes Malers Lafalo und barauf ben Botanifchen Garten in Rem.

Der Direktor ber Rechtsabteilung des Auswärtigen Amts zu Berlin, Wirklicher Gebeimer Rat v. Franzius kritt zum 1. Oktober d. 3. in den Aubestand. Er ist im Jadre 1843 geboren, steht setzt also im 68. Ledensiahr. Sein Eintritt in das Auswärtige Amt ersolgte im Jadre 1878. Als Justitiar des Auswärtigen Amtes ist er eine Autorität zuf dem Gediet des Staats- und Bölkerrechts.

\* Bie aus Rom gemeldet wird, leidet der Bapft seit einigen Togen an einem leichten Gichtanfall, der ihn am Beben hindert. Das Allgemeinbefinden ist gleichwohl sehr zut. Der Bapft hütet nicht das Bett, sondern geht seiner zewohnten Beschäftigung nach. Die Arate verordneten hm Rube.

\* Die Landgrafin von Selfen feierte in Frant-urt a. Dt. ihren 75. Geburtstag.

. Ronig Alfons von Spanten vollenbete am 17. b. D. ein 25. Lebensiahr.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 17. Dei. (177. Situng) Staatsjefretär im Reichsamt bes Innern Dr. Delbrud und Ministerialbirektor Caspar wohnen der Sitzung bei. Der elfte Tag der Beratung der Reichsversicherungsordnung beginnt mit der Festjetzung der Berhandlungen über die

Lujaliversicherung.

§ 569a bestimmt, daß Betriedsunternehmen, die seiner besonderen Unfallgesahr ausgeseht sind, vom Borstand der Berussgenossenschaft sur versicherungssrei erstärt werden können. Es wird ein Kompromisantrag bierzu angenommen, wonach dei Fortfall der Boraussehung die Besteilung widerrusen werden sann. Bei § 572a, wonach die freiwillige Bersicherung außer Krast tritt, wenn der Beitrag nicht rechtzeitig besahlt wird, wird ein sozialdemofratischer Antrag angenommen, der die vorherige Rahnung vorsieht.

Bährend dieser Berhandlung sührt ein störender

Bwijchenfaff

eine furze Unterbrechung der Simms herbei. Auf der allgemeinen Tribüne machte sich eine anscheinend bostertiche Frau bemerkdar, indem sie in den Saal hinunterries, das, wer nicht laut sprechen könne, nicht in den Reichstag geböre, der Aussonaus zum Berlassen der Tribüne keine Folge leisete und dann, als Beamte des Hausenskührten, in Schreikrämpse versiel.

Bei § 577 wird ein Antrag der Sozialdemokraten abgelehnt, der zur Entlastung der Arankenkassen verlangt, das die Berussgenosienichasten den Berleiten vom Tage des Unstalls statt erst vom Beginne der vierzehnten Boche nach dem Unfall Aransenkebandlung und Rente zu gewähren daben. Zu § 584 beantragen die Sozialdemokraten, sür die Bemessung der Rente den 1800 Mark übersteigenden Teil des Jahresverdienstes nicht nur, wie es die Borlage seltset, mit einem Drittel, sondern voll anzurechnen.

§ 584 bleibt unverändert. Die §§ 607 dis 614 regeln die Bersorgung der Hente Koderverheiralung ein Fünstel des Jahresarbeitsverdienstes des Mannes erhalten, denselben Betrag für jedes Kind dis zum 15. Lebensjahre, dis zu drei Fünstel insgesant im Söchsteirage. Ein sozialdemokratischer Abaen die Kinderungsantrag wird abgelehnt.

Rach § 614 haben die Hinterbisebenen eines Ausländers, die sich zur Leit des Unstanders nicht gewöhnlich im Julande

Rach § 614 haben die Dinterbliebenen eines Muslanbers, Rach § 614 haben die Dintervisebenen eines Ausländers, die sich zur Zeit des Unsalles nicht gewöhnlich im Julande ausdielten, seinen Anspruch aus Kente. Der Baragraph bleibt unverändert, ebenso der Rest des Abschnittes. Der dritte Abschnitt (§§ 638 dis 661) handelt von den Trägern der Bersicherung. Bei § 638 beantragen die Sozialdemokraten die Einbeziehung der Staats- und Kommunaldetriede. Der Antrag wird abgesehnt.

Rach § 640 ist das Reich dei den Binnenschissohrtse, Flößerei- um. Betrieden Träger der Versicherung, wenn der Betried sir seine Rechnung geht. Ein Streichungsantrag Bassermann (natl.) wird abgesehnt. Rach § 698 wird die Berussgenossenssenschaften verwaltet. Der Paragraph wird angenommen.

graph wird angenommen.

Die Sozialdemofraten beantragen die Einschiedung eines 5 720b, nach welchem die Mittel der Berussgenosienschaften nicht für arbeiterfeindliche Berbande verbraucht werden dürsten. Rach furzer Debatte wird der Antrag abgelehnt. Im § 747a wird über die Rücklagen der Berussgenosiensichaften bestimmt, dos der Bundesrat im Jahre 1921 dem Reichtstag die Borschriften über die Mücklagen zur erneuten Beschlussfassung vorzusegen hat.

tes wird ein Kompromisantrag, det die Frit bis 1913 festiebt, angenommen, ebenso die §§ 748-833. § 834 wird gestrichen. Rach Erledigung einer Reibe weiterer Paragraphen vertagt fich bas Saus.

> Dreußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

Rs. Bertin, 17. Mai. (78. Situng.) Die heutige gute Belegung bes Daufes mie ber Tribunen seigte, bag es fich um eine Tagesordnung von allgemeinem Intereffe banbeite. Diese Teilnahme galt ber ameiten Leiung bes

Die Reihe der Redner eröffnete Aba. Frbr. v. Kicktbosen (koni.), der die ablednende Stellung seiner Bartet aus
friminalistischen Gründen wie im Interesse der Aufrechterbaltung der christlichen Sitte begründete. Dann sprach
Abg. Krause (nati.). Er wies darauf din, daß nach dem
Urteil eines Oberverwaltungsgerichts sein gesehlicher Sinderungsgrund gegen die seuerbestattung in Breußen
vorliegt. Die konservative Besürchtung, daß der satuliativen
die obligatorische Feuerbestattung solgen werde, sei unbegründet. Falle die Borlage, so sollte die Regierung die Feuerbestattung auf dem Berwaltungswege einführen. Ubg.
Müller-Koblens (3.) erslärte namens seiner Bartei: Bir sind gegen die Feuerbestattung, weil sie mit der altebrwürdigen, durch die sirchliche Lebre geheiligten christichen Sitte in Widersvruch steht. Wenerbestattnugegeiches.

würdigen, durch die firchliche Lebre gedetligten attilitäen Sitte in Widerforuch sieht.

Minister des Innern v. Dallwib begründete die Borlage mit dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts und den Landtagsbeichlüssen. Dazu komme, daß die früheren krimtnatistischen Bedenken dis auf ein Minimum beleitigt sind, desonders aber, daß die Zahl der Krematorien an der preußischen Grenze sich außerordentlich vermehrt dat. Die Regierung verfolge dabei die Tendens der Tolerans.

Ramens der Freikonservativen erklärte Dr. Schred, daß ein großer Teil dieser Fraktion aus Gründen der Toleranz sir die Borlage sei. Abg. Styczynski (Pole) lebnte die Borlage ab. Abg. Dr. Bachnick (Pole) lebnte die Borlage ab. Abg. Dr. Bachnick (Pole) lebnte die Borlage iprach noch Abg. Dr. Bell (B.), der der Regierung vorwars, daß sie ihre Aussalung mit Kücksicht auf die Liberalen geändert dabe.

Seitens der Regierung verteidigte serner Justizminister Dr. Beseler die Borlage. Sie sei is gewalten, daß sie den friminalistischen Bedenken den Boden entzöge. Bür die lozialdemofratische Partei sprach Abg. Dossmann, der bessonders bestig gegen das Bentrum posemisierte.

Dann wurde die Debatte abgebrochen. Das Paus vertagte sich auf morgen.

tagte fich auf morgen

boziales Leben.

\* Arbeiterfreits. In Leipzig legten über fünschundert Arbeiter der Bianofortesabrit Julius Blütdner wegen Maß-regelung des Borsibenden des Arbeitsausschusses die Arbeit nieder. — Auf der Werft von Blohm u. Bog in Samburg haben 500 Maschinenbauer die Arbeit eingestellt.

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 19. Dai.

409 Mondaufgang 731 Mondantergang 810 9 1762 Bhilosoph Gottlieb Fichte in Aammenau (Oberlausis) geb. — 1854 Fabeldichter Wilhelm Den in Ichtershausen gest. — 1868 Kaiser Risolaus II. von Austand in Betersburg geb. — 1898 Englischer Staatsmann William Gladstone in Dawarden

Das Nationallied. Am Rhein, deffen Ufer bald die austadende Bucht eines Bismardbenkmals schmücken wird, iit iüngst die Anregung laut geworden, ein Bismard-Rationallied durch Aussichreibung zu erlangen. Die änsere Gelegenheit für ein solches Lied wäre die Einweihung des Denkmals. Die innere Ausgabe: das Gedächtnis ienes Riesen lebendig zu erhalten, der die gewaltigen Quadersteine zum Bau Reudentichlands berangeschleppt und aneinandergesügt dat. Bismard hat sich die Anersennung schließlich auch det grimmen Gegnern ertrotet. So kann und so muß ein Lied ihm zu Ehren Gemeingut des Bolkes. Nationalsied werden. Die Anregung stützt sich auf gute Tatsachen unseres Seelenledens. Ein Lied kann das gestisse Band einer Gemeinschaft werden. Es kann wie eine Fahne vorwärtsschreitenden Massen vorwärtsschreitenden

gemeiung vis dur Giut enttachen und selbst die In sortreißen. Deibenlieder können Deiben erzeugen. Ind mancher Strophe iprang die Tat. Freilich hat es seine immer zu zeigen, wo eigentlich die Zentralgewalt in e Liede steat, welche Worte das Feuer der Seelen entage ob es das Gleichmaß der aneinandergefügten Borte, oder gar nur die Melodie Riam wisser Worte, oder gar nur die Melodie uns etre Gewisse Lieder baben Wunder gewirft, odwohl eine tri Betrachtung ihre Bedeutungslossfeit klaritellt oder stammelnde Undekolsenheit. Oft ist es gewis die Beile über die Armseligleit des Teries hinwegsingen läßt, die der die Armseligleit des Teries hinwegsingen läßt, die enthüllen, die Tatsache, der Erfolg spricht aber für ziehlende Einsicht in die Gesehe der Massenseele. Od in diese Wunderwerte auf Befehl oder durch die Auslodung Geldpreisen erlangt werden, daran darf süglich gen werden. So wird es gewis einmal ein nationales Vispslied geben: ein Zusall wird es schaffen. Vielleicht dicht ein Dandwertsburiche und sindet das starse Wort, das ganze Seele trägt. gemerung vis gur wint entiachen und felbft bie's. gange Seele tragt.

f§ Rachteilige Folgen ber Ablehnungen Ghrenamtes. Die Städteordnungen für die eine Provingen verpflichten die Bürger, unbefoldete Gie ber Gemeindeverwaltung ober Bertretung gu überne falls nicht besondere Brunde eine Ablehnung gerecht ericheinen laffen. Weigert fich jemand bas Umt nehmen, fo tann bie Stadtverordnetenversammlung ihn gemiffe Rachteile verhängen. Das mußte ber ! B. gu Biebrich erfahren. Er lehnte es ab, bie auf gefallene Bahl eines Urmenpflegers angunehmen, bie Stadtverordnetenversammlung beichloß, ihn fi Dauer von 3 Jahren um ein Michtel böher p bireften Gemeinbeabgaben herangugiehen und gle auf brei Jahre bet Ausübung bes Bürgerrechtes luftig ju erflären. G. erhob Rlage. Er führte Rechtfertigung feiner Ablehnung an, bag er nur möbliertes Bimmer habe und biefes unmöglich in Beichaftszimmer verwandeln tonne. Der Sausben ihm mit ber Ründigung gedroht, ba er ben mit Amt verbundenen Berteht nicht dulden wolle, habe er feine Beit, das Umt eines Armenpslegen niffenhaft zu versehen, da er vor einem Examen ! Die Klage hatte jedoch keinen Erfolg. Der Bezirk fcuß wies fie ab und bas Oberverwaltungegeric stätigte die Borentscheidung. In den Enticheid gründen wird ausgeführt, es lägen feine beson Berhältniffe vor, die die Ablehnung gerechtfertigt erfc liegen. Go fcmermiegend feien Die Grunde nich (3. vorgebracht habe. Bur Erledigung der mit Umte verbundenen Bflidten erftebe ihm weber aus beschränften Wohnungsverhaltniffen noch aus bem ftanbe, bag er augenblidlich in ber Borbereitung gu e Examen fei, ein ernftes Sindernis. Befonders mud rauf hingewiesen, daß nicht einmal ben Wergten, Die in viel geringerem Dage Die Doglichfeit hatten, über Beit zu verfügen, eine Ausnahmeftellung binfichule llebernahme folder Memter eingeraumt fei.

Limburg, 15. Mai. (Straftammerfigung.) fahrläffiger Gefährbung eines Gifenbuhntransportes, welchem nicht unerhebliche Berletjungen von Ber vorgekommen, hat fich ber 48jahrige Lotomotor Friedrich M. von Limburg gu verantworten. Der verhalt ift folgender: Die Erfenbahnftrede Lim Wefterburg hat eine ziemlich ftarte Steigung und beshalb bie Buge von zwei Lotomotiven gezogen mi Die eine Lotomotive fahrt bann von Befterburg leer gurud und muß in Biljenroth mit bem Triebn freugen. Um 28. November v. 36., etwa um 10 pormittags hatte ber Angeflagte abermals bie Loton Leerjahrt Wefterburg-Limburg gu fahren. Rurg

### Es lebe die Kunst.

humoriftifder Roman von Arthur Windler-Tannenberg.

Radibrud verboten.

Da binete ich die Lur, und mit einer Gebarbe tomischen Grimmes erschien ber Dottor. Robland wintte ibm und bald fagen fie beide traulich nebeneinander. Der Allte gog amei Glafer voll, ftieg mit dem Doftor an und fagte leife: "Das war nicht 3hr Ernft vorbin, Dottorchen.

Nicht wahr, das Stud ist febr fein?" Abrendt trant, feste das Glas fort und murrte unwillig: Eben bin ich wieder davongelaufen. Mir grant por dem, was kommen wird!" — Robland wadelte argerlich mit dem Kopfe. "Ei, was foll da fommen? fragte er. "Ein Bombenerfolg; ich halte jede Wette!"

Der Doktor neigte fich au dem alten Gerrn und sagte: "Unter uns, Derr Rohland, ich habe mich sträslicherweise um das Stud nicht bekunmert. Ich bin jest außer Berantwortung, aber Sie sollen meine Schuld nicht bugen. Legen Sie noch jest Ihr Beto ein. Das Stud ist eine greuliche Dilettantenleistung!"

Rohland hatte feiner Bowle alle Ehre angefan. Der Bein und des Dottors hartnadigfeit erhibten ihm gleich febr ben Kopf. Mit der Rechthaberei eines Angeheiterten erklärte er, ohne jede Rudficht auf des Dichters Anweien-heit: "herr Doftor, das Stud ift gut. Ich lage Ihnen ja ich halte jede Wette. Und meine Berantwortlichteit trage ich mit Bergnügen."

Run, was mich betrifft", erwiderte Abrendt, "fo wette ich nicht, um zu gewinnen. Best wurde ber Alte borftig. "Um au gewinnen?" grollte er. "Better noch einmal! Und bann die Darftellung!" — "Die gibt ihm ben Reft",

erflärte der Doftor furz und rauh.

Der gutmütige alte Herr wurde erregt. Seine dide Hand fiel dröhnend auf den Tisch, daß die Gläser klirrten und flangen. "Run ist's aber genug, Herr Dostor", rief er, "die finde ich samos!" Er wandte sich schwerfällig auf jeinem Stuhle dem jungen Maler zu, welcher längst, auf das Gespräch lauschend, seine Arbeit unterbrochen hatte. Kommen Sie einmal her, Herr Engel, ich weite mit dem Herrn Dottor auf einen großartigen Erfolg der Aufführung; drei solche Bowlen sebe ich gegen eine, die der Dottor balt!"

"Aber, Berr Robland", wandte Ahrendt ein und lachte. "Wollen Sie mich beleidigen?" — "Auf mein Wort, nein!" - "Dann muffen Gie die Wette balten." - "Aber wenigstens eine Bowle gegen eine." - "Ra, ichon; weiter wird jedoch nichts, gar nichts mehr abgehandelt!"
"Sie haben es gewollt, gut benn!" — "Herr Engel, ichlagen Sie durch", rief Rohland, des Doftors Hand fassend. Der verblüsste Dichter folgte der Weizung. Er sah den Dottor, dann Rohland an und tat den puthischen Ausspruch: "Hossenlich wird's so schlimm nicht werden."

Ahrendt fampfte mit Beroismus ben Beiterfeits. ausbruch nieder, zu welchem ihn das Gesicht des Poeten reizte, und empfahl sich möglichst rasch. Ihm war ber Blan gefommen, Bertha mochte fich unter einem Borwande früher verabicbieden und von ihm nach Saufe bringen laffen. Das intereffierte ibn zehnsach mehr, als ber "Hannibal", feine Gonner, Dichter ober Darsteller. Als sich die Tur hinter bem Dottor ichlog, fagte Rob-

land: "Den wollen wir einmal icon reinlegen, mas? Rommen Sie ber, mein herr Boet." Er ichaute in die Bowle und brudte auf den Knopf einer Klingel. Aber zuerst noch solch einen Topf. Wir wollen gleich die Doftorbowle auskneipen. Sie aber lassen nun den Balmenbaum allein wachsen. Begießen wir ihn hier mit bem Reft!"

Ehe er ben Reft noch verteilen tonnte, fturgte Bieper aus bem Brobengimmer berein: "Dunnerlittchen", rief er, ein leeres Geibel auf den Etich stellend, "bat ber Dieste

'nen Durscht, Herr Bräsenbente, er sugt, er hatt' een Döppchen kontraktlich, er halt sonst das Soufflieren nich länger mehr aus." "Bier will er haben?"
"Dadruff kommt's 'm wohl nich an, von der Sorte wärd er's ooch nich ibelnähmen." — "Na denn her", erklärte Nobland, "dem Gottlosen die Neige", und leerte den Rest der Bowle in das Seidel.

Rieper aber perickword mit der Beute Gleichzeitig

Bieper aber verschwand mit ber Beute. Gleichzeitig war ber Kellner burch die Flurtur bereingetreten. "So, ebler Menschenfreund", begrüßte ihre Robland, "eine aweite

Der Gammed mar mit bem leeren Gefag gegangen; Rohland fließ mit Ostar, ber bei ihm Blat genommen batte, an, leerte fein Glas, fiellte es von fich und flingelte mit dem Trauring geichmudten Goldfinger an dem Glafe. Wie der belle Con fo fett ichwingend durch das Binmer schwoll, hub der joviale Alte gludielis plaudern an.

Dann erichien der Rellner mit der Bowle: "Mh. fri

Stoff! Her mit den Glätern!"
Er schenkte ein und stieß mit Osfar Engel an: Liebe zur Kunst soll leben!" Seine Gedanken gings Bickaad. "Überhaupt dieser Dostor! — Sie, Herr Sie sind ein samojer Kerl. Wie ich Sie da auf der Ikken ich mit den Palemanhlett melen de dachte ist fteben fab und das Balmenblatt malen, da dachte in du wohl auch noch auf folche Leiter tommft?" war ich ein guter Turner, aber bas Malen habe periucht, das Malen mocht' ich mal probieren. 38 Balmenblatt ichwer?"

"Gott bewahre", fagte Ostar, der auch die Bo des Weines und eine ihm fonst fremde Unternehmme veripurte. "Wenn Sie mir gestatten wurden, Ihnen leitung su geben —

Aber Robland mar mit feinen Gebanten langft abgewichen. "Dieser Dottor", murrte er, "3hr taugte nichts, lieber Sohn, 3hr Stüdl" — "Da nun Sachverständige eine andere Meinung", sagte fiibit.

"Sehr richtig! Der Doftor wird biefe Bowle zahlen, ich lege das Geld beute nur aus — palica auf, ich lege es nur aus." — "Ich bin auch über daß Sie die Wette gewinnen", prablie Ostar und aufgeräumt genug, fowohl bem alten herrn als fic ein neues Glas einguidenten.

Dante, mein lieber Cobn! - Und die Darfte gabe ibm den Reft." - Bielleicht gar, weil ber nicht mitfpielt."

Donnerwetter, da haben Sie recht. Alls find Gie ja perpflichtet, gute Ginfalle gu haben, war einer. Brofit!"

Defar erhob fich geschmeichelt, und bei ber Berbengung, su melder er Anftrengungen machte, ihm seine Beine merswürdig schwer vor. Deshald er sich rasch wieder. Robland aber verwandte feiner von der Leiter. Er sachte leise vor sich hin und mehr zu fich felbit als zu feinem Bechgenoffen: "Ber die Leiter da febe, bekomme ich immer Luft, binn flettern und zu maien."

"Barum nicht?" ermunterte Defar. Robland ein unternehmendes Geficht. . Das ift maur

auger mage limi begat geer Trueb Silfer fteller gellag Abjal Borfit Mojd gejdya den S desfel Berjo maren daß e infolg geruhl unglii

10 I citt.

erbrac fonition Bubill Gelbft gahire geflüd mutet fchieße am & 题

Situn benfro

anitel

tretent gewäh Alan i En Hegier im 50 Romm Beficht Raifer feiten im "F Lentman eroffine übliche

perban bie Go

Pitto

banbe Drud bern. 1205 tun m Der R

dum n Palme Sie b Roblan Selbi binauf Contre Geifter Steige alten 1 marts. Sta D

dem de Binfel Gottes Go

biefer ingehoud in der Erren in

10 libr fuhr er auf Geleis 1 in Bahnhof Bilfenroth ein. Der Bahnhofsvorfteher will nun dem Angetlagten angerusen haben: "Umsehen und warten bis ber Trieb-wagen vorbei ift". Der Angetlagte will nur das Wort Umsehen" verstanden haben. Der Rahnhofsverwalter begab fich in fein Dienstammer, um bie Untanft ber Peer Colomotive guriidgumelden und die Abmeldung Des Triebmagens von Fridhofen entgegenzunehmen. Der hilfsweidensteller Schneiderswollte nun die Weiche um-frellen, damit die Maschine auf der Sperrschiene stehe. Er ging beshalb vor das Stellwert und gab dein Ansellogten ein Beichen mit dem Urm, bas Diefer für bas Abjahrtszeichen hielt und abfuhr. Schneider eilte gum Morsteher und meldete diesem, was geschehen. Die Maschine konnte nicht mehr eingehalten werden und so geschah dem das Unglück. Die Maschine fuhr gegen den Triebwagenzug und es entgleiste der letzte Wagen desselben. Außer dem Materialschaden hatten mehrere Personen Berletjungen erlitten, die teils nicht unerheblich maren. Der Angeflagte macht insbesondere geltenb, bağ er in ber Racht vom 27. jum 28. November v. 36. infolge ber Rrantheit feines Rindes nur 3 Stunden geruht, daß sein Beiger beim Antritt des Dienstes ver-ungludt und er idaher feine Gedauten nicht fo habe gusammenhalten tonnen. Der Rachweis hierfür murde erbracht. Das Gericht erfannte in Unbetracht auch ber fonftigen (tabellofen Guhrung des Angeflagten unter Zubilligung milbernder Umftande auf 50 Mt. Geld-ftrafe. Die Königliche Staatsanwaltschaft hatte eine Geldstrafe von 100 Mt. beantragt.

Berborn, 15. Dai. Der am 5. April nach Beriibung anblteicher Betrügereien und Wechfelfalfchungen von bier geflüchtete Schreinermeifter Alexander Dedel fehrte unpermutet gu jeinen Ungehörigen gurud. Geftern fruh 1/26 Uhr madte er in feiner Werfftatt feinem Leben burch Erichiegen ein Ende. lleber bas Bermögen Medels mar am Freitag ber Ronturs verhangt worben.

Biesbaden, 17. Mai. In der heute ftattgehabten Situng bes Rommunallandtages wurde herr Landes, benfrat Rlau gu Wiesbaden jum Landesbantbirettor (anftelle bes am 1. Oftober 1911 in ben Ruheftanb tretenben herrn Sanbesbantbireftors Regler) einftimmig emablt. Der neue Landesbantbireftor herr Abam Mau ift im Jahre 1860 gu Montabaur geboren.

Cronberg i. E., 17. Mai. Um Conntag fand bier ber 14. Abgeordnetentag bes Rriegerverbandes bes Regierungsbegirts Biesbaden ftatt. Um Borabend fand im Saale bes "Schützenhofs" aus diesem Anlaß ein Kommers statt. Am Sonntag vormittag fand eine Besichtigung der Johannistirche, der Schloßtapelle, des Raiser Friedrich-Denkmals und anderer Sehenswürdigleiten fiatt. Um 11 Uhr murbe ber Abgeordnetentag im "Frantfurter Sof" burch ben 1. Borfitenben, Oberftleutnant von Detten, mit einem Soch auf ben Raifer eroffnet. Der im legten Sahre Berftorbenen murbe in ublicher Beije gedacht. Der Borfigende bes Kreisfrieger-verbandes "Obertaunus", Brof. Sprand, begrüßte hierauf bie Bafte im Ramen des Rreisverbandes, Bürgermeifter Bitich im Ramen ber Stadt Cronberg. Die Rreisver-banbe maren mit 447 Stimmen vertreten. Der im Drud erichienene Geschäftsbericht zeigt eine erfreuliche Bunahmeum 23 Bereinen des Berbandes mit 706 Mitgliebern. Der Berband gabite am 1. Januar 17 Rreisverbande mit 741 Bereinen und 45 165 Mitgliedern, barunter find 1205 Chrenmitglieder und 5 592 Beteranen. Untertil ingen wurden in bobe von 17580 Mart ausbezahlt. Der Raffenbericht wies in Ginnahme 662486 Mart, in

hillin

et s

d m

1 10

bung

10 olon

ura

tielis

ing

TT

der a

ihr Do he

original in

Ausgabe 613401 Mart nach. Alls Drt bes nächften Abgeordnetentages murbe Berborn bestimmt. Alle Berfreter jum Deutschen Rrieger- und Preugischen Landes. friegerverbandstag in Detmold murbe ber Borfigenbe, Oberftleutnant von Detten, und als Stellvertreter Juftigrat Beintymann gemählt. Die ausscheibenben Borftanbemitglieder murben wiedergewählt, neu frat in ben Bor-tiand Stabsargt Dr. Otto-Biesbaden ein. Der Borfigende erftattete Bericht über ben Deutschen Bertretertag auf bem Ryffhaufer. Gine vom Rreisverband St. Goarshaufen vorgeschlagene Besprechung über eine 100jährige Blücher-Feier in Caub murbe auf bas nächfte Jahr vertagt. Rach Schluß ber Berhandlungen fand in ber Reftauration Sahn ein gemeinschaftliches Mittageffen und am Rachmittag ein Rongert ftatt.

Roln, 16. Dai. Mus Gram fiber Die Untreue feiner Frau, die mit einem andern Manne burchgebrannt und den zweijahrigen Anaben mit beffen Bater gurudließ, ichnitt heute morgen letterer bem Rinbe bie Reble burch und beging alsbann Gelbftmorb. Der Chemann hatte in ben legten Tagen mehrfach Morbgebanten geaußert, ba er bas anhaltende Berlangen bes Rindes nach feiner Mutter nicht mehr ertragen fonne.

#### Nah und fern.

O Boftaneweistarten. Die in Deutschland ausgeftellten Boftauswei farten erhielten sufolge einer swiften ber beutichen und ber frangofifden Boftverwaltung getroffenen Bereinbarung auch in Franfreich Gultigfeit, fo bag fie bon den frangofifchen Boltbienftftellen bei ber Musbanbigung von Bostiendungen als vollgültige Ausweispapiere be-handelt werden. Ebenso gelten die von frangosischen Bost-dienststellen ausgestellten Identitätsbücher jest den deutschen Boffanfialten gegenüber als vollgultige Musmeife.

O Rlofter Lehnin ale Wefdent für den Raifer. Gin Berlin hinaus als Musflugsort ziemlich fefannte Gut Rebnin mit ben fehr alten Rlofterreften im Dave land bon bein Banfier Rommergienrat Dag Abel erworben haben, um . . . es bem Raifer als Geichent anzubieten. Wenn fich die Radricht bewahrheitet und ber Raifer die Schenfung annimmt, entfieht nielleicht ein martisches

o Grafin Pfeil verzichtet auf Berausgabe ihrer Rinder. Die Grafin Stephanie v. Bfeil, geb. Beim, die mit ihrem ebemaligen Gatten, bem Grafen Sans v. Bfeil, jahrelang um die Decausgabe der diesem im Ehescheidungsversahren zugesprochenen beider Kinder Stanislaus und Hella prozessierte, hat jeht in einem Schreiben am das Grandenzer Bormundschaftsgericht auf die Auslieserung ihrer Kinder an sie verzichtet. Sie schreibt u. a.: "Bereits am 6. Mai 1911 habe ich dem Standesamt in Berlin mitsgeteilt, daß ich aus freier Entschließung den Namen einer Gräfin Bfeil abgelegt habe, den ich mit Rücksicht auf meine Kinder all die Jahre beizubehalten gezwungen war. Wie Arste verfichern, erlaubt mir mein unter fiebenjahrigen Brogeffen ichmer geichabigter Gefundheitsguftand es nicht, weiter zu prozessieren. Auch sind mir meine Kinder durch die langjährige Entziehung entfremdet worden. Der Mutterliebe und dem Pflichtgefühl habe ich meine Jugend und meine Gestmobeit geopfert und bin nun am Ende meiner Kraft."

O Folgenichwere Spieleret. In Drzegom bei Beuthen (D.S.) brachte ein zehnjähriger Schüler ein Sprengftud mit in die Schule und ipielte damit mit anderen Kindern. In der Bause brachte er das Sprengstud gur Explosion. Dabei murben acht Rinder verlett, und gwar trugen funf leichtere und brei ichwerere Berletungen banon.

O hotelbrand in Swinemfinde. Das befannte Swine-munder hotel "Bum Luftdichten", das Geburtsbaus bes Dichters Scherenbera, ift niederaebronnt. Das Rener

wurde morgens von zwei Boltzeibeamten bemertt. Das Saus war verichloffen, und von braugen fonnten die Bewohner nicht gewedt werden. Der eine der beiden Polizeibeamten, ein wahrer Süne, drückte die Tür ein. Ter Wirt und seine Familie, das Versonal und ein Fremder, der übernachtete, schliefen noch, als die Flammen schon von oben berad in die Fremdenzimmer ichlugen. Alle wurden gewedt und burch bie beiden Boligeibegmten berausgeichafft. Der eine Beante rettete noch das vier Monat alte Kind des Wirtes. An den Löscharbeiten beleiligten sich auch in bervorragender Beise die Mannschaften und Offiziere des im Hafen liegenden Torpedobootes "V 186".

O Gattenmord. In Seiffenau bei Goldberg in Schlesien hat der Bauführer Kirst seine Ebefrau durch einen Schuß ins Derz getotet. A. ist der Schwiegersohn des Steinbruchbesibers Seissert, in dessen Gelchäft er tätig war. Da er mit seiner Frau in Unfrieden lebte und geschäftlich unzuverlässig war, iollte er seine Tätigkeit bei Seiffert aufgeben. Der Morber murbe verhaftet.

O Schredenstat eines Kranten. Der 30 Jahre alte Sohn bes Bermaltungsaffiftenten Braus in Dannbeim ichlich sich in das Schlafzimmer seiner Eltern und schoß seinen noch schlasenden Bater nieder. Dann beging er Selbstmord durch Erschießen. Die Mutter, die durch den ersten Knall erwacht war, fonnte sich rechtzeitig flüchten, so daß der ihr zugedachte Schuß nicht traf. Der Mörder war unbeilbar trant und scheint unter diesem Einfluß die Tat begangen su haben.

#### Bunte Cages-Chronik.

Br. Stargard, 17. Mat. In ber Provinsial-Irrenanfialt Conrabitein ist eine Tophusepibemie ausgebrochen. Die Krankbeit ist wahrscheinlich burch eine am 22. Mars aus Rusland eingelieserte, inswischen verstorbene Frau eingefchleppt morden.

Görlig, 17. Mai. Die Berkauferin Weniger von bier wurde bei Cennersdorf erbangt aufgefunden. Die Unter-juchung ergab, daß der Arbeiter Stein die Tat begangen hat. Er will im Einverständnis mit seinem Opfer gehandelt

Effen (Rubr), 17. Dai. Infolge Stredenbruchs murben auf ben Roniglichen Mollericachten bei Glabbed brei Bergleute getotet.

Suefen, 17. Mai. In Biasti hat ber Badergefelle Marquardt feine Frau und bann fich felbft erichoffen.

Duffelborf, 17. Mai. Das serftorte Luftschiff "Deutich-land" wird vollständig abmontiert und nach Friedrichsbafen geschafft. Graf Zeppelin ist von Stuttgart bier eingetroffen und bat die Unfallstelle besichtigt.

Baris, 17. Mai. Auf bem Flugfelbe von 3ffn-les-Moulineaux fturate ber Aviatifer Gento mit einem Bendome-Eindeder aus 25 Weter Dobe ab und erlitt innere Ber-

#### In der "Oftdeutschen Husstellung". (Ein Rundgang.)

Pojen, 17. Dlai. Die nunmehr nach ber geftrigen Eröffnung burch ben Die nunmehr nach der gestrigen Erössnung durch den Deutschen Kronprinzen dem allgemeinen Besuch erichlossene "Didentiche Ausstellung für Eewerbe, Industrie und Landwirtschaft" bietet dem Besucher eine Fülle von Anregungen. Der erste Eindruck bei der Durchwanderung des Ausstellungsgeländes ist der, daß die Sauptbauten sehr geschicht verteilt sind, so daß eine wohltätige Desentralisation erzielt wird, d. h. das Auge nicht durch lange, leicht eintdnig wirkende Cassen ermüdet, sondern beim Rundgang durch siets wechselnde Bilder gesesselt wird.

Bon der Auguste Biftoriaftrage aus die Ausstellung betretend, befinden wir uns zunächst der Hauptindustrie-halle gegenüber, die eine Fläche von 9000 Quadratmeter bedect und eine in künstlerischer Ausschmüdung ganz bervorragende, mächtige Ruppelhalle dirgt, die dem Ganzen einen schlößartigen Eindraf verleiht. In ihren 120 Meter langen Längsschiffen nimmt die Halle eine Lin stellung fast aller Rweige gewerblichen und industriellen

und nichte Ich habe vorbin to gut aufgepagt, tolch ein Balmenblatt kann kein Kunlistüd sein. Aber, lieber Sohn, Sie balten die Leiter sest — "Mit Bergnügen, Herr Robland!" — "Und geben mir die Farden an?" — Selbswerständlich!" — "Und bringen mir den Topf binauf?" — "Auch das!" — "Na, dann mal los mit Golderfrauen oder, wie Trautvetter gern sagt, mit Gelbergegenwart!"

Er erbob fich ichwerfollig, mantte etwas ichief gur Steigeleiter und fletterte mit einer Bebendigkeit, die dem allen beren niemand sugetraut hatte, vier Stufen aufparts. Das Gerüft wackelte, der Aletterer hielt inne und ihrie: "Beithalten, Engelchen!" Oslar faßte zu. "So iles gut". lobte der Alte. "Sie sind mein guter Engell nud jest den Binfel."

Detar blidte hilfios binauf und bilflos feitwarts nach dem brei Schritte entfernten Stuble, auf welchem die Binfel lagen. "Da muß ich aber loslassen — "Um Bottes willen nicht!"

Osfar behnte und redte sich, und mit größter An-mung erangelte er mit einem seiner langen Arme bas nielbund, während er mit bem anderen Arme doch noch bie Leiter bielt. — "Na also!" fnurrte Robland und sin den Binsel in Empfang. "Jeht den Farbentopf, wer den richtigen", kommandierte er weiter. Detar machte wieder eine Turnübung. Daran, daß der Alle Bernachte wieder eine Turnübung. dachte keiner

atte noch einmal heruntersteigen fonnte, dachte feiner beiben. Endlich war auch der Topf mit Grun gur Bauftommen!" befretierte er. Osfar schiefte sich an. ober der Folge zu leisten, als sie von einer zweiten wurde: "Aber die Leiter belten —

Die ein Wurm renfte fich ber unglückliche Jüngling beine Länge fam ihm su ftatten. Während der rechte duf ber britten Sproffe ftanb und bie rechte Sand Lopi nach oben praientierte, ruhte ber linke fuß auf Erbe und bielt die linke Sand der Leiter. "So ut's ertlarte Robland, und jest malen Ste mir mal ben

Ostar empfand mit tiefer Beschämung den Mangel er britten Sand und wollte eben biesen Gefühl Ausbenick band und wollte eben bielem wering and leihen, als der alte Herr ungeduldig wurde und nie bestige Bewegung auf der Leiter machte.

Darauf war Oskar nicht eingerichtet Des ülsen Beines voll, batte er telbit auf beiden Beinen micht ten gening gestanden, um den jahen kund zu parieren, er glitt auf dem linken Fuß aus und klammerte sich an der Leiter, die er stützen follte, selbst des Holtes bedürftig, fest. Das Gerüft krachte, wankte und siel nach der einen Seite bin um.

In der nächsten Sekunde fagen Robland und fein Rumfthumpan wohlbebalten amtichen ben Farbentopfen, beren etliche natürlich umgeworfen worden waren. Die Leiter war so gefallen, daß sie einen Stubl getroffen und ihn umgeriffen, aber babet boch an Wucht bes Falles ein-gebußt batte, fo daß bas gange Ereignis mit verbaltnis.

mäßig wenig Geräusch abgelausen war. "Berflucht!" sagte tiefausatmend der alte Herr, "ich site in einem insamen Odergelb, und Sie, lieber Freund, wie ich bemerke, im Apfelgrün. Ich hab mir das Malen boch viel leichter vorgestellt —

Fortfegung folgt.

Die Wiederanfiedlung der Edmalben in Ställen empfiehlt Otonomierat Schulg-Sembten in einer Buidrift an die "Il. Landw. 8tg.". Er schreibt: "Eine der größten Blagen für unser Bieh ist die Fliegenplage. Biele Wittel sind schon, aber meist mit wenig Erfolg, an-gewendet worden. Ich möchte auf ein Versahren hinweisen, bas nach meinen Erfahrungen gut wirft; das ift eine Ginladung an die Stallichwalben, in unferen Stallen gu nisten. Denn gerabe burch die überall tonftatierte Ab-nahme ber Schwalben bat fich bie Fliegenplage pergrößert. Man gebe in einen modernen, mit Gifentonitruftion gebauten Biebitall und fuche fich die Stelle aus, an der man, wenn man felber Schwalbe mare, bauen fonnte. Man wird fo gut wie überall feine einzige Stelle finden. 3ch rate nun, auf ben eifernen Stangen, falls inden. Ich rale nun, auf den eiternen Stangen, falls soiche sich im Stalle besinden, Pretter mit zwei Drähten anzubringen, auf denen die Schwalben nissen können, und man dänge ihnen in allen Ställen, auch in den mit Solz gebauten, fünstliche Schwalbennester auf. Ich habe glanzende Resultaie im vorigen Jadre gedadt; sast sänter den Wester waren bezogen und die Fütterer konsistierien eine weit geringere Anzahl von Alegen als wie sont; ich bestellte daber in diesem Icher 126 Stünk sintelliede Ichvaldenmeiter nach. Da den Landmirt want ein Stallichwalde in erster Linie invorrieen die mann der weingstens den Gersuch mit 10 bis 20 Stud Reitern dieser Art. Bei diesem Berfahren bat man noch den Borteil, daß die Schwalben dann weder Menichen noch Bieb und namentlich das Futter nicht beschmuben. Schmalben, welche in einem Stalle austommen, febren, foweit ber Italiener fie nicht vergehrt bat, mit ihren Eltern gurud, und man fann baber jedes Jahr mit Erjolg die Schmalbennefter vermehren.

#### Vermischtes.

Die Findigkeit der Post hat sich wieder einmal in Mülhausen i. E. bewahrheitet. Dort sollte das Bostamt eine Karte bestellen: "An den Herrn, der immer eine rote Relfe im Knopsloch trägt, Mülhausen." Diese Karte ge-langte denn auch wirklich "umgehend" in den Besit eines bortigen Liforreifenden, su beffen Eigenarten u. a. auch bie Gewohnheit gehort, ftets ein rotes Blumden im Anopfloch zu tragen.

Das größte elettrifche Araftwert ber Welt. Die Mitritfabrit Bemart in Rormegen bat ihre Rraftftation, bie 145 000 Bferbeftarfen produgiert, eröffnet. Die Rraft, die von feinem andern Bert übertroffen wird, ist bem Riufanfluß entnommen, bessen Stromschnellen durch Ausbau in einen Basserfall die enorme Energie liefern. Der Blug, der fruber in reigend babinftromendem Gefalle gut Tal ging, fällt jest gerablinig in einem imposanten Bafferfall vom Welfen ab.

@ Die Weinernte der Champagne bernichtet. Schwere Gewitter haben in Rordoftfranfreich unberechenbaren Schaden angerichtet. Befonders beftig trat das Unweiter in ber Champagne auf, mo es mit einem Buflon vereint war und furchtbare Berwüftungen in den dortigen Bein-bergen anrichtete: am meisten wurde die Umgebung von Reims beimgelucht. Die Beinernte ber Gegend ift völlig pernichtet. Den meisten Beindmern ift absolut nichts geblieben. Die Beinberge von Lou-vis, Bousn, Amboiman und Avenan feben aus, als habe man fie formlich umgepflügt. Die am Fag ber We nberge swiften Disp und An binfubrende Banbitrofe alich einem Sirombeit.

Logifch. . Wite fommt es. Warte, bas ich gefeben babe, bas Sie einem Solbaten in ber gune eine cange Burit gaben?" - Det fammt ba er. Marameten, bet id feen Luch über bei Sulaffellach jenangt batie."

(Quilige Blatter.)

Lebens aut. Die Leiftungen ber 400 ginstieller bilben fich ichon einen guten Gradmeffer fur wirtichaftliche Bebeutung Nicht wett Dftens. bavon befindet fich die 8000 Quadratmeter faffende Sauptmafdinenhalle, der fich vorwiegend in die laufenden und dem Ausstellungsbetrieb bienenden Maichinen befinden. Die übrigen Maschinen, landwirtfcaitlide (barunter Tampf- und elettriiche Pfluge) fowie folde, die im Freien verwendet gu merben pflegen, finden wir in der 3000 Luadratmeter fassenden offenen Industrieballe sowie in der 2800 Quadratmeter fassenden Landwirtschaftlichen Halle. In der ossenen Waschinen-balle ist die Ziegeleimaschinen-Industrie hervorragend vertreten. In einer darin besindlichen Abteilung sir Berfehrswesen sehen wir bedeutende Kutschwagen- und Nädersabriken des Ostens vertreten, ebenso Strazens lotomotiven und Dampfautomobile. Insbesondere dirgt die Halle Ist Aussteller. Besonders umfassend ist das landwirtschaftlichen Maschinendalle vertreten; hier sinden wir Dampfpssige, Losomobilen, Dreichmaschinen, Strohpresen, Feuerslöschmaschinen, ebenso eine Abteilung der Bied-, Fuhrmir in der 3000 Quabratmeter faffenden offenen loidmafdinen, ebenfo eine Abteilung der Bieb., Gubrwerfs- und Eifenbahnwagen. Bom Majdinenbaufach find im gangen etwa 150 Firmen verzeichnet.

Im landwirtidaftliden Teile ber Musftellung bietet sich, obwohl mit Rücksicht auf die 1912 in Breslauftattfindende Wanderausstellung der Deutschen Landwirtsichaftsgesellschaft die Beteiligung der Landwirtschaft der fünf öftlichen Brovingen eine beidrantte ift, bennoch ein wohlgeratenes Bilb von bem gegenwartigen Stanbe ber ostdeutschen Landwirtschaftlichen Erzeugung dar. Die Bosener Landwirtschaftlichen Erzeugung dar. Die Bosener Landwirtschaftschammer hat in mehreren Mäumen die Abteilungen des kandwirtschaftlichen Winterschulmelens zur sachlichen wie allgemeinen Belehrung dargeboten, ebenso Objekte und graphischstatistisches Materiaus der Forstabteilung. Ein schönes Bild von dem Hochtande der Landwirtschaftlichen Kulturpflanzen in Ostonen Vielenzeigen und Rasen hoben die Saathaupereine und Beftpreugen und Bofen baben bie Saatbauvereine dieser drei Provinzen arrangiert. Ferner erbliden wir eine interessante Sammlung von reinen (in verschiedenen Qualitälen), verfälschen und unreinen Futter- und Düngemitteln, von Versälschungsmitteln, Unsrautsamereien und Trodenpräparaten. Ferner ift eine Obstbanabteilung und eine Dungersals-Abteilung errichtet. Einen überblid über das Borkommen und ben Ausbau unserer Moore sowie beren Melioration gibt die Brovingial-Moor-Kommission ber Bosener Landwirtschaftstammer. Sehr belehrend und intereffant find die Ausstellungen Diefer Beborbe auf bem Gebiete ber Geflügel- und Biegenaucht. (Ein ameiter K.B. Artifel folgt.)

Maul- und Klauenseuche.

Bei dem Umfichgreifen der Seuche hat die königliche Regierung in Sildesheim eine allgemeine Belehrung erlaffen, die insbesondere die Bekampfungsmaßregeln in das Gedachtnis aller Beteiligten surudruft. Wir entnehmen baraus bas folgende über die Abwehr:

Für bas Seuchengehöft: 1. Rennzeichnung famt-licher Eingange bes Gehöftes burch Warnungstafeln. 2. Alle Bieberfauer und Schweine unterliegen ber Stall. iperre. 3. Die Blate por ben Stallturen und ben Gehofts. eingangen, sowie die gepflasterten Wege an den Ställen und auf dem Sofe find mehrmals täglich durch Abergieben mit dider, gut dedender Ralfmilch zu desinfizieren. 4. Das Betreten ber verseuchten Ställe ift nur ben Be-figern, ben mit ber Bartung und Bflege ber Tiere beauftragten Berionen und Tierarsten gestattet. 5. Sanblern, Schlächtern, Biebkastrierern und anderen in Stallen ge-merbamäßig verfehrenden Bersonen ist bas Betreten bes Gehöftes untersagt. 6. Die Abgabe rober Milch ist verboten. Es empsiehlt sich, die Milch zum menschlichen Genuß ebenfalls zu kochen, da Menschen, besonders Kinder, auch erlraufen können; auß dem gleichen Grunde ist die Milch für die im Gehöft besindlichen Schweine zu kachen 7 zum Stelle helchöftsteten Parionen beiere fich koden. 7. Im Stalle beichäftigte. Berionen haben fich jedesmal vor dem Berlaffen des Stalles und des Gehöfts Dande, Füße und Schuhwert zu waschen, sowie die Reimerber zu reinigen. Beim Melken und Stallreinigen find swedmäßig besondere Rode ober Schürzen anzulegen, die im Stalle verbleiben. 8. Der Besitzer, seine Dienstboten und Hausgenoffen dürfen seuchefreie Stallungen anderer Gebofte nicht betreten. 9. Die Ausfuhr von Stroh, Rauhfutter und Dunger ift verboten. 10. Fremde Biebertauer und Schweine burfen bas Gehoft nicht betreten. 11. Felle geschlachteter und gefallener Liere burfen nur im ge-trodneten Bustande ausgeführt werden. 12. Das Geflügel ist einzusperren, die Hunde sind seitzulegen.

für ben Sperrbegirt: 1. Camtliche Biebertauer und Schweine unterliegen der Stalliverre. 2. Das Geflügel ist so einguiperren, daß es den Sof nicht verlaffen tann. Die Sunde find festguiegen. 3. Die Aus- und Einfuhr von Rlanenvieb aus bem begw. in bas Sperr. gebiet ift verboten. 4. Das Durchtreiben von Rlauenvieh burch bas Sperrgebiet ift verboten. 5. Es empfiehlt fich,

Berfammlungen, Cangbeluitigungen ufm. nicht abgubalten. Für bas Beobachtungsgebiet: 1. Der Auftrieb pon Klauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet auf Martte ist verboten. 2. Die Musfieht von Klauenvieh ohne Er-laubnis des Landrats ift verboten. Die Erlaubnis wird nur für Schlachtvieb und nach freistierarstlicher Unter-fudung bes gangen Beilandes auf Grund eines freistierargilichen Atteftes, bas nur 24 Stunden Geltung bat, gegeben. 3. Der Durchtrieb von Rlauenvieb aus Ortichaften, die nicht im Beobachtungsbegirt liegen, durch Beobachtungsbegirt ift verboten.

Für den gangen verfeuchten Rreis: 1. Mus Sammelmolfcreien durfen Dagermild, Buttermild Molfen nur nach vorheriger Abkochung ober einven fründiger Erhitzung auf 90 Grad Celfius abgege-werden. 2. Das Berfüttern von Milch- und Molfer Rudftanben an bas Bieb ber Moltereiinhaber ift nur der gleichen Bedingung gefiattet.

#### Dandels-Zeitung.

Berfin, 17. Mai. (Amtlicker Breisbericht für Inländisseriebe.) Es bedeutet W Beizen, R Roggen, G Ger (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. Die Breise geh in Morf sur 1000 Kilogramm guter markfädiger Baare, der wurden notiert: in Königsberg R 160, Danzig W 204 R 1 bis 168,50, H 166, Stettin W 185-200, R 160-168, H 162, bis 168,50, H 166, Stettin W 185-200, R 160-168, H 162, 171, Bojen W 200-202, R 163, Bg 175, H 172, Breis W 201-202, R 164, Fg 155, H 172, Berlin W 205-2, R 168-169, H 176-186, Chemnik W 198-210, R 165, 174, Fg 146-149, H 180-185, Handburg W 205, R 174, 180, H 180-185, Reuß W 207, R 170, H 173, Mannbert W 218, R 178,50, H 180-185.

Berlin, 17. Mai. (Produttenbörfe.) Weizenmehl Re. 25.25—27.50. Feinste Marken über Notiz bezahlt. Matter, Roggenmehl Rr. 0 u. 1 veite Marke 24.30, geringere if angeboten. — Rüböl 100 Kilo mit Tas in Mark. mim laufenden Monat 62,40—62.30—62.40. Still.

im laufenden Monat 62,40—62.30—62.40. Still.

Berfin, 17. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Auftele
216 Rinder, 2429 Kälber, 333 Schafe, 15 941 Schweise.
Breise (die eingellammerten Bahlen geben die Verige Lebendgewicht an): 1. Rinder sehlen. — 2. Kälber: a) vis 136 (78—102), b) 100—110 (60—66), c) 83—97 (50—5 d) 70—84 (40—48), c) 55—65 (30—36). — 3. Schafe ichten 4. Schweine: b) 53—55 (42—44), c) 52—54 (42—6 d) 51—53 (41—42), c) 49—51 (39—41), f) 46—48 (37—8 — Marktverlauf: Rinder nichts übrig. — Kälber ruhtz Schafe ausverfauft. — Schweine rubig. aeräumt.

Limburg, 17. Mai. Amtlicher Fruchtbericht. (Durchschen preis pro Malter.) Roter Weizen, Nassausicher Mt. 17.00, fm. Weizen 16.50 M.; Korn 1.00, Huttergerste 10.00, Braugerste 0.00; Hofer 9.00, Kartossein 0.00 bis 0.00 per Jtc.
Wies 6 ad en, 15. Mai. Vieh hof - Marktbericht bericht betrieb: 97 Ochsen, 6 Bullen, 108 Kühe und Färsen, 270 Kistrieb: 97 Ochsen, 6 Bullen, 108 Kühe und Färsen, 270 Kistrieb: 97 Ochsen, 6 Gemeine. Preis per Zentner Schlachtgere Ochsen 1. Cual. 80—95 M., 2. Cual. 88—90 M. Bullen 1. Cu 80—84 M., 2. Cual. 75—78 M. Färsen und Kühe 1. Cu 85—87 M., 2. 77—78 M., Kälber 1. Cual. 00—00 M., 2. 100—110 3. 96—108 M. Schafe (Maklämmer) 90 M. Schweine (101) 240 Ph. Lebendgewicht) 30—61 M., (240 bis 300 Pfb. Lebendgewicht) 58—59 Mt. gewicht) 58-59 Mt.

Borausfichtliches Better für Freitag, den 19. Dai 1 Etwas fühler, ftrichmeife noch leichte Regenfu fpater abnehmende Bewölfung.

#### Ginladung

gu einer gemeinsamen Sitzung bes Magiftrates und der Stadtverordnetenversammlung

auf Freitag den 19. b. Mts. nachmittage 5 Uhr. Tagesordnung:

Rifterregulierung.

Un der Besprechung wird die Gemeindevertretung von Rifter teilnehmen. Außerdem ift herr Kreiswiesenbaumeifter Röll eingelaben, fowie das Rönigliche Meliorations-Bauamt ju Dillenburg um Entfendung eines Beamten gebeten morben.

Sachenburg, ben 16. Mai 1911.

Der Stadiverordneten-Borfteher : Der Bürgermeifter. Lor. Dewald. Steinhaus.

#### Befanntmachung.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 liegt Blatt 1 des Bebauungsplanes für die Stadt Hachenburg vom 20. b. M. in Folge eingetretener Menderungen abermals 4 Boden lang im Rathaufe bier gur Ginficht ber Einige gebrauchte Fahrrader zu billigften Preifen. Beteiligten offen. Einwendungen find innerhalb biefer Frift bei uns angubringen.

Sadienburg, ben 15. Mai 1911.

Der Magiftrat: Steinhaus.

## Die Speilewirtichaft und Konditorei mit Kaffee find zu vergeben.

Angebote werden bis jum 25. Mai b. 3. an ben Wirtichaftsausichuß erbeten.

1-2fchläfr. Bettftelle, Sprungrahmen, Bteil. Matrage nebft Reil, Dedbett und 2 Riffen aus garantiert feberbichtem echten Barchent mit 13 Bfd. neuen doppelt gereinigten Federn gefüllt

von Mk. 75 .- netto an. Gine Mujahl Diefer tompletten Betten fowie auch in feineren Musfinttungen find ftets am Lager.

Karl Baldus, hachenburg.

## Rollmöpse, Bismarckheringe,

ftets frifch marinierte Heringe empfiehlt billigft

Stephan Hruby, Bachenburg. empfiehlt billigft

## Wilhelm Latich, Hachenburg

empfiehlt

Uereinen bei Veranftaltungen und Feftlichkeiten: Rahnen, Caal- und Feftplatideforationen fowie Roftume, Muoruftungogegenftande ufw. leibweife.

Ferner:

Abzeichen jeder Art, Breismedaillen, Diplome, Rrange, Mugen, Zweater, Bufballe mit Bubehor, Sportftrumpfe, Echarpen, Jahnchen u. Guirlanden.

Zeichnungen für Fahnen und Bühnenbau koftenlos.

Reinigen, garben und Aufbügeln von Jahnen, .. Ecarpen, Uniformen und Bivilbefleidung ...

## Fahrrider.

Marte "Schladitz" mit Torpedofreilauf und erftflaffigen Bneumatifreifen, tomplett von 90 Dl. an - Adler- und Weftfalen-Rader in gleidjer Musftattung von 110 Dt. an.

Nähmaschinen

Bielefelder Fabrifat, befannte nur gute Maschinen gu ben billigften Breifen.

#### Adler-Schreibmaschinen.

Bir alle Maschinen leifte weitgehende Garantie. Gauturnfest Hachenburg 1911. Zeilgahlungen unter den günftigsten Bedingungen gestattet.

Sämtliche Fahrrad- und Dahmalchinen-Zubehörteile ftets am Lager zu billigften Breifen. Gahrraber werden auch ausgeliehen. Reparaturen gut und billig.

Carl Bechtel. Bachenburg.

Für die Pfingstfeiertage Große Auswahl in Berren- und Knaben-Anzügen

neuester Muster.

Wilhelm Pickel in Bachenburg.

Ornament- und bava-Glas Monumentalglas in grün, gelb und weiß Mousselinglas und gewöhnliches Fensterglas

Spiegelglas in allen gangbaren Großen

Rarl Baldus, Sachenburg.

#### Zur Beachtung!

Meine Sprechstunden sind ab 1. Mai: Werktags von 9 bis 12 vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmit Sonntags von 9 bis 12 Thr vormittags.

Dr. Düttmann

Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankte Limburg, Untere Grabenstr. 16.



Fahrräd Motorrad

eine Marke, die sich seit nunmehr 26 Jahren als die bestgeeignete für strengsten Gebrauch selbst auf schlechten Wegen, erwiesen ha-

Das Beste ist das Billigste.

Wanderer-Werke, A.-G., Schönau bei Chemnitz.

Vertreter: Richard Käss, Dreifelden Post Freiling Preislisten gratis und franko.

#### Feinste Süssrahmbutter in 1/2 und 1/1 Pfd. = Studen

p. Pfd. M. 1.40

empfiehlt

C. von Saint George

#### Blumenbänke

streiche man sich selbst mit fertiger Delfarbe in weiß, grun ober grau ftets porrätig bei

> Karl Dasbach Hadjenburg.

#### Speisekartoffeld fowie famtliche

Futter- und Düngemittel offeriert billigft

hermann Feix, Limburg a. d. Lahn. Telefon Rr. 297.

wer bisher vergeblich · Rino-Salbe frei von schädlichen Besti Dose Mark 1,15 u. 7 Dankschreiben gehen täg Zusammensetzung: Wat

Damenhandidu

in Glace, Geide und in allen Farben empfiel

Albert Bechtel,

Sachenburg.

Megierit bem bri augeitell pon ben eingefüb Staaten ider 2 Steaten treitiger

tragen à beriibrer merden. den Sto appellier bie fluge Regierus Une gebabt b

ömiliche anter f

Bilmae.

die unte mag bi Junitere remit bo mit ben wenn fei Billen 1 menn de trivelt b te gefan

oftene Fun